



Zwei verdiente Funktionäre

erhielten das VSM-Verdienstzeichen in Gold: Bezirksobmann-Stellvertreter **Klaus Neuhauser** (2. v. r.) arbeitet seit 15 Jahren im Bezirksvorstand, **Werner Pitterle** (2. v. li.) ist ebenso lange EDV-Referent. Im Bild mit Verbandsobmann **Pepi Ploner** (r.) und Bezirksobmann **Johann Hilber**.

DREI FRAGEN AN ...
Daniel Niederegger



„Dolomiten“: Wie steht es um den Kapellmeisternachwuchs?

Daniel Niederegger: Im Pustertal konnten wir bisher zum Glück jede Kapellmeisterstelle besetzen. Wenn es uns gelingt, in jeder Kapelle eine Musikantin oder einen Musikanten für diesen Weg zu motivieren, sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.

„D“: Welcher Weg ist das?
Niederegger: Eine gute musikalische Leitung fällt nicht vom Himmel. Umso wichtiger ist es, dass wir in Südtirol breit aufgestellte Ausbildungswege haben.

„D“: Welche Möglichkeiten werden dazu angeboten?
Niederegger: Es beginnt mit dem Schnupperdirigieren und führt weiter in die Ausbildung an den Musikschulen bis hin zu den Bachelor- und Masterstudien am Bozner Konservatorium. Dort wird auch ein berufsbegleitender Lehrgang angeboten. Daneben gibt es immer wieder Tagungen und Workshops zu bereichsspezifischen Themen. (ste)/©

Ausbildung als Schlüssel für Zukunft

BLASMUSIK: 77. Jahreshauptversammlung des Pustertaler Musikbezirkes in Percha – Nachwuchs und bürokratische Hürden im Fokus

PERCHA (ste). „Die Aus- und Weiterbildung der Kapellmeister, Funktionäre sowie Musikantinnen und Musikanten ist das Um und Auf für die Zukunft der Blasmusik.“ Das war der Tenor bei der Jahreshauptversammlung des Bezirks Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) am Samstag in Percha.

Eine Bläsergruppe der gastgebenden Musikkapelle Percha eröffnete die Versammlung musikalisch. Bezirksobmann Johann Hilber begrüßte unter anderem die Ehrenmitglieder Josef Oberschmied und Luis Winkler, den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Robert Alexander Steger, Bürgermeister Theodor Guggenberger, die Musikschuldirektoren Hans Peter Stifter (Bruneck) und Claudia Dariz (Sand in Taufers) sowie die Vertreter des VSM mit Verbandsobmann Pepi Ploner an der Spitze.

Mit Bezirksschriftführer Hannes Zingerle blickte Hilber auf ein vielfältiges Tätigkeitsjahr zurück. Höhepunkt war das grenzüberschreitende Projekt „Süd-Osttiroler Blasorchester 40+“, das gemeinsam mit den drei Osttiroler Musikbezirken bereits zum vierten Mal durchgeführt wurde.



Blasmusik zur Einstimmung: Die Musikantinnen und Musikanten trafen sich zur Hauptversammlung.

Bezirkskapellmeister Daniel Niederegger, Bezirksjugendleiterin Lena Peintner und Bezirksstabführer Franz Plangger betonten in ihren Beiträgen, dass nur eine gute Aus- und Weiterbildung die Zukunft der Blasmusik im Allgemeinen und der einzelnen Musikkapellen im Besonderen sichere – sowohl im musikalischen Bereich (Kapellmeisterinnen und Kapellmeister, Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Stabführerinnen

und Stabführer, Musikantinnen und Musikanten) als auch in der Organisation der Kapelle.

Wie in den vergangenen Jahren kritisierten sowohl der Bezirksobmann als auch der Verbandsobmann die bürokratischen und steuerrechtlichen Hürden, die die Reform des Ehrenamtes mit sich bringt: „Wir brauchen keine Sonntagsreden und politischen Absichtserklärungen mehr, sondern konkrete

Änderungen der Bestimmungen“, schimpfte die Verbands spitze in Richtung Rom. Dabei ergänzten sie, dass die Politik auf Gemeinde- und Landesebene sehr wohl das Problem erkannt habe, aber die staatlichen Bestimmungen die örtlichen Gegebenheiten keineswegs berücksichtigten. Man sei dazu mit den Parlamentariern im engen Kontakt und hoffe, endlich Lösungen zu finden, betonten sie.

STATISTIK

54 Mitgliedskapellen

PERCHA (ste). Mit 54 Mitgliedskapellen ist der Bezirk Bruneck der zweitgrößte der sechs Bezirke im Verband Südtiroler Musikkapellen mit insgesamt 209 Kapellen. Derzeit zählen die Pustertaler Musikkapellen 2.788 Mitglieder in den vier Gebieten: Oberpustertal (18 Musikkapellen), Bruneck und Unterpustertal (14), Tauferer Ahrntal (13) und Gadertal (9). Die durchschnittliche Mitgliederzahl der Kapellen beträgt rund 50 Musikantinnen und Musikanten. Die Zahl der Musikantinnen ist weiter im Steigen und beträgt mittlerweile mehr als ein Drittel. ©

Robert Alexander Steger und Theodor Guggenberger bedankten sich bei allen Musikkapellen für ihre wichtige Tätigkeit, „ohne die unsere Dörfer um vieles ärmer wären.“ Beide sicherten auch weiterhin ihre Unterstützung zu, denn „es ist wichtig, dass der politische und der musikalische Bezirk zusammenarbeiten.“ © Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

